

20. 12. 1978

P r o t o k o l l

Vorstandssitzung am 19.10.1978 in Frankfurt

Anwesend: Prof. Dr. Ilchner (Vorsitz)
Prof. Fischmeister (als Gast)
Prof. Grewen
Prof. Haasen
Dr. Gruber
Prof. Haeßner
Prof. Liebmann
Prof. Pitsch
Prof. Razim
Dr. Sahm (als Gast)
Dr. Sauer (als Gast)
Dr. Schumacher .

Herr Prof. Ilchner begrüßte die Teilnehmer dieser Sitzung, unter ihnen insbesondere als Gäste die Herren Prof. Fischmeister, Dr. Sahm und Dr. Sauer, die ab 01.01.1979 dem Vorstand angehören.

Ergebnis der Besprechung:

1. Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls der letzten Sitzung

Die Tagesordnung und das letzte Protokoll wurden genehmigt.

2. Bericht des Finanzbeirats

Der Vorsitzende unterrichtete den Vorstand über die Besprechung des Finanzbeirats vom Vormittag und über das Ergebnis zu folgenden Besprechungspunkten:

- Neuordnung der Firmenbeiträge
- Werbung neuer Firmenmitglieder
- Besetzung des Finanzbeirats
- Gründung der DGM-Informationsgesellschaft mbH

Der Vorstand stimmte der Empfehlung zur Besetzung des Finanzbeirats zu. Diesem gehören demnach ab 01.01.1979 an:

Prof. Liebmann (Vorsitz)
Prof. Ilschner
Dr. Bilo
Dr. Sauer

Die Herren Dr. Asbeck und Dr. Gruber scheiden nach Ablauf ihrer Amtszeit im Vorstand am 31.12.1978 aus dem Finanzbeirat aus.

3. Aufteilung der Vorstandsarbeit in einzelne Zuständigkeiten

Ein erstes Gespräch über eine Aufteilung der Vorstandszuständigkeiten in einzelne Ressorts fand am 30.01.1978 statt. In einem weiteren Vorgespräch der Herren Prof. Ilschner, Prof. Liebmann und Dr. Schumacher wurde eine Empfehlung vorbereitet, die jetzt dem Vorstand als Diskussionsgrundlage vorlag.

Der Vorstand beschloß mit Einwilligung der genannten Vorstandsmitglieder, die Vorstandsressorts wie folgt festzulegen:

- | | |
|--|---|
| <u>1. Finanzen:</u> | Prof. Liebmann
Prof. Ilschner
Dr. Bilo
Dr. Sauer |
| <u>2. Fachausschüsse:</u> | Prof. Thümmler
Prof. Wincierz |
| <u>3. Ausbildung/
Fortbildung:</u> | Prof. Hornbogen
Dr. Sahn |
| <u>4. Symposien/Ta-
gungen/Metall-
fachabende:</u> | Prof. Fischmeister
Dr. Sahn |
| <u>5. Zeitschrift f.
Metallkunde:</u> | Prof. Haasen |
| <u>6. Preiskuratorium
I:</u> | Prof. Liebmann
Prof. Ilschner
Prof. Razim |
| <u>7. Preiskuratorium
II:</u> | Prof. Pitsch (ab 01.01.1980 Prof.
Fischmeister) |
| <u>8. Öffentlich-
keitsarbeit:</u> | Prof. Hornbogen |
| <u>9. Kontakte zu an-
deren Verbänden:</u> | Prof. Razim (siehe Punkt 6 der
Tagesordnung) |

4. Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden

Die Amtszeit der stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Asbeck und Dr. Gruber läuft am 31.12.1978 aus. Der Vorstand wählte als Nachfolger die Herren:

Prof. Ilschner (bis 31.12.1980)

Prof. Razim (bis 31.12.1979)

5. Fachausschuß-Arbeit

Herr Prof. Ilschner wies auf die zentrale Bedeutung hin, die die Fachausschüsse im Rahmen unserer Aufgabe als technisch-wissenschaftliche Gesellschaft haben. Das Angebot der Fachausschüsse muß so beschaffen sein, daß die Mehrheit unserer Mitglieder für ihr jeweiliges berufliches Arbeits- und Interessengebiet einen Fachausschuß vorfindet.

Der anschließenden ausführlichen Diskussion stellte Herr Prof. Ilschner die folgenden Empfehlungen voran:

- a) Der Vorstand sollte in angemessenen Zeitabständen das jeweils vorhandene Spektrum der Fachausschüsse auf Aktualität hin überprüfen und gegebenenfalls Veränderungen einleiten mit dem Ziel, einen möglichst großen Teil der DGM-Mitglieder an die Ausschubarbeit heranzuführen.
- b) Der Vorstand sollte alle Ansätze und Entwicklungen ermutigen und fördern, die auf eine effiziente Anwendung von Arbeitsergebnissen der Ausschüsse in der Praxis hinzielen.
- c) Der Vorstand sollte seine Kontakte zu den Ausschüssen intensivieren, und zwar über die dazu designierten Vorstandsmitglieder. Die Arbeit eines oder mehrerer Ausschüsse sollte regelmäßiger Tagesordnungspunkt auf allen Vorstandssitzungen sein.
- d) In Abstimmung mit dem HV-Programmausschuß sollte der Vorstand überlegen, wie die Arbeit der Fachausschüsse auf den HV noch besser zum Ausdruck kommen kann.
- e) Im gegenwärtigen Zeitpunkt sollten die Mitglieder des Vorstandes den in der Startphase befindlichen Fachausschuß "Mechanisches Werkstoffverhalten" durch Anregungen und Mitarbeiter besonders fördern.

Der Vorstand unterstrich die Bedeutung dieser Aufforderung nach einem größeren Engagement des Vorstands für dieses äußerst wichtige Arbeitsgebiet der DGM. Ein wesentlicher Schritt wurde durch die Ressort-Einteilung des Vorstands getan. Den Arbeiten der Herren Prof. Thümmel und Prof. Wincierz kommt in diesem Zusammenhang ein besonders hoher Stellenwert zu.

5.1. Neugliederung und Leitung des Fachausschusses Verbundwerkstoffe

Am 24.04.1978 fand aufgrund des Vorstandsbeschlusses vom 31.01.1978 eine Besprechung zwischen den Herren Prof. Ilschner, Prof. Macherauch, Dr. Sahn, Dr. Schumacher statt mit dem Ziel, dem Vorstand eine Empfehlung über den "Standort" und die Aufgaben des Fachausschusses Verbundwerkstoffe vorzulegen. Diese Empfehlung wurde den Mitgliedern des Vorstandes als Anlage zur Tagesordnung vorgelegt und vom Vorsitzenden erläutert. Die folgenden Beschlüsse wurden gefaßt:

- Der Fachausschuß Verbundwerkstoffe bleibt auch nach Gründung des Fachausschusses "Werkstoffverhalten unter mechanischer Beanspruchung" bestehen mit den beiden Arbeitsgruppen:

Grundlagen

Anwendung

- Für die Leitung des Fachausschusses und der Arbeitsgruppen sollen gewonnen werden:

Dr. Gessinger, Leiter des Fachausschusses

Dr. Frommeyer, Arbeitsgruppe Grundlagen

Dr. Ibe, Arbeitsgruppe Anwendung

Veranlassung

Anfrage an die genannten Herren durch den derzeitigen Leiter des Fachausschusses, Herrn Dr. Sahn.

- Die Arbeitsgruppe "Werkstoffe der Elektrotechnik" soll bis auf weiteres als Arbeitsgruppe im Fachausschuß Verbundwerkstoffe bestehen bleiben. Eine spätere Umwandlung in einen selbständigen Fachausschuß ist vorgesehen.

(Anmerkung bei der Niederschrift: Der Leiter der Arbeitsgruppe, Herr Dr. Stöckel, äußerte vor wenigen Tagen den Wunsch, wegen starker beruflicher Belastung die Leitung der Arbeitsgruppe abzugeben. Herr Dr. Stöckel ist zusätzlich Leiter des Fachausschusses Ziehen von Drähten, Stangen und Rohren. Diese Aufgabe möchte er auch weiterhin wahrnehmen. Es stellt sich somit die Frage, ob mit dem ohnehin fälligen personellen Wechsel

auch die Umwandlung von der Arbeitsgruppe in einen DGM-Fachausschuß "Werkstoffe der Elektrotechnik" zweckmäßig ist, um damit der dringend notwendigen Beachtung anwendungstechnischer Fragen im Fachausschuß-Angebot der DGM Rechnung zu tragen. Das sehr weitreichende Gebiet der Elektrotechnik-Werkstoffe muß naturgemäß hier eingeschränkt werden, z. B. auf die Werkstoffe der Meß- und Regeltechnik und hier in Arbeitskreise, unterteilt nach den verschiedenen Anforderungs-Kriterien)

Veranlassung

TOP der nächsten Vorstandssitzung

6. Verhältnis der DGM zu anderen Verbänden

Die bei der letzten Vorstandssitzung am 31.01.1978 geführte Diskussion wurde fortgesetzt. Herr Prof. Ilchner stellte dieser die folgenden Grundsätze voran:

a) Die DGM ist der für Probleme der Entwicklung, Erzeugung, Verarbeitung und Anwendungsberatung auf dem Gebiet der NE-Metalle zuständige Fachverband (genauer: technisch-wissenschaftlicher Verein) in der Bundesrepublik Deutschland. Vorstand und Geschäftsführung haben die Aufgabe, diesen Anspruch nachdrücklich zu vertreten und zu verwirklichen.

b) Von dieser Aufgabenstellung ausgehend - und um sie zu fördern - strebt die DGM die Zusammenarbeit mit anderen technisch-wissenschaftlichen Verbänden an, die auf dem Werkstoffgebiet tätig sind. Solche Verbände sind im Gebiet der Bundesrepublik u. a.:

- (für andere Werkstoffgruppen): VDEh, DKG
- (für spezielle Technologie-Bereiche) : DVM, DGZfP, GDMB, VDG
- (für Fertigungstechnik und Anwendung) : AWT, VDI-W, Deutsche Ges. Galvanotechnik.

Verbindungen zu ausländischen Fachverbänden sind ein gesondert zu behandelndes Thema.

c) Gemeinsame Interessen, welche durch Kooperation wahrscheinlich besser vertreten werden können als durch Einzelaktionen, sind:

- Einwerbung von Forschungsförderung durch den Bund unter optimaler Ausschöpfung des vorhandenen Forschungspotentials
- Thematisch begrenzte fachliche Aktivitäten, wie: Physikalisch-chemische Grundlagen - Chemische Analytik - Gefügeuntersuchung - Normung - Geschichte der Werkstofftechnik
- Dokumentation und Information
- Inhaltliche Fragen der Aus- und Weiterbildung
- Öffentlichkeitsarbeit und "Sprachrohrfunktion"

d) Maßnahmen zur Realisierung der unter 3) genannten Ziele

- Turnusmäßige Konferenz der Vorsitzenden und Geschäftsführer (oder Vertreter) der beteiligten Verbände (z.B. alle zwei Jahre)
- Absprache über einen gemeinsamen Veranstaltungs-Terminkalender, den alle Beteiligten in gleicher Form publizieren

- Gemeinschaftsausschüsse mit turnusmäßig verschiedener Federführung
- Gemeinsam erarbeiteter Werkstoff-Statusbericht (technologische Situation und denkbare wissenschaftliche Hilfestellungen) im Rhythmus von fünf oder wenigstens zehn Jahren

Die eingehende Diskussion führte zu folgendem Ergebnis:

- Es ist anzustreben, daß die dem Arbeitsgebiet der DGM benachbarten technisch-wissenschaftlichen Gesellschaften engere Kontakte pflegen, insbesondere auf solchen Gebieten, die gemeinsames Interesse beanspruchen.
- Solche Kontakte sollten sich nicht auf gelegentliche Willensäußerungen und Bereitschaftserklärungen begrenzen, sondern konkret geschlossen werden, unter anderem auf folgenden Gebieten:

Abstimmung über Veranstaltungstermine und -themen

Gemeinschaftsausschüsse

Vertretung in der Öffentlichkeit und gegenüber staatlichen Stellen

Ausbildung/Fortbildung

Dokumentation/Information

- Es sollte versucht werden, die auf technologischen und Werkstoffgebieten tätigen Gesellschaften unter einem "Dach" zusammenzufassen (Stichwort: "Deutscher Werkstoff-Tag"). Die Initiative sollte von einer Stelle ausgehen, die mit möglichst allen in Frage kommenden Gesellschaften in engem Kontakt steht.

Beschluß:

Der Vorstand bat Herrn Prof. Razim, durch Rücksprache bei Daimler zu klären, ob von dort eine Einladung an die verschiedenen technisch-wissenschaftlichen Gesellschaften zu einem ersten Gespräch ausgesprochen werden kann. Herr Prof. Razim wird diese Frage in seiner Firma prüfen und den Vorstand über das Ergebnis unterrichten.

7. Hauptversammlungen

- 7.1 H.V. 1978: Die Umfrage unter den Teilnehmern der H.V. sowie andere Meinungsäußerungen ergaben Hinweise, die für die verschiedenen Teilveranstaltungen unterschiedlich ausfielen.

Nach ausführlicher Diskussion bat der Vorstand den Programm-
ausschuß, bei nächster Gelegenheit diese Frage eingehend zu
besprechen und hierbei die in Anlage A niedergelegten Argu-
mente zu berücksichtigen. Die nächste Sitzung des Programm-
ausschusses findet am 11.01.1979 statt.

- 7.2 Hauptversammlung 1980: Der Vorstand beschloß, Herrn Prof.
Wever offiziell zu bitten, die Leitung des Ortsausschusses
zu übernehmen. Dem Ortsausschuß sollen weiterhin angehören:

Dr. Aurich
Prof. Wollenberger
Prof. Löhberg
Ein Mitglied des Senats
Ein Vertreter der Industrie

Veranlassung:

Brief an Herrn Prof. Wever durch den Vorsitzenden.

8. Verschiedenes

- 8.1. Fortbildungs-Seminar: Lesen von Zustandsdiagrammen

Herr Prof. Haeßner unterrichtete den Vorstand darüber, daß
dieses Seminar nach Rücksprache mit Herrn Prof. Petzow nun-
mehr im Juni 1979 in Stuttgart stattfinden wird. Die Lei-
tung des Seminars hat Herr Prof. Petzow.

- 8.2. Schulausschuß: Hier steht noch die Entscheidung über die Er-
gänzung der Mitarbeiterliste aus (siehe Pro-
tokoll der Vorstandssitzung vom 31.01.1978)

Die Besprechung wurde auf die nächste Vorstandssitzung ver-
tagt.


Veranlassung:

Zwischenbescheid an Herrn Prof. Ahlborn durch Herrn Prof.
Ilschner.

- 8.3. Nächste Sitzung: Donnerstag, den 01.02.1979, 14,00 Uhr in
Frankfurt am Main, DEGUSSA

Besprechungspunkte:

1. Schulausschuß (Berichterstatter: Dr. Sahm)
 2. Zeitschrift für Metallkunde (Berichterstatter: Prof. Haasen)
- Weitere Besprechungspunkte


.....
Prof. Ilschner


.....
Dr. Schumacher

2. Protokoll
Vorstandssitzung
19.10.78

Hauptversammlung 1978

Die Frage nach der "optimalen" Hauptversammlung stellt sich immer wieder neu. Das breite fachliche und altersmäßige Spektrum der Teilnehmer macht es nicht gerade leicht, Inhalt und Form der HV so zu gestalten, daß jeder zufrieden ist. Das zeigte sich auch in dem Ergebnis der Umfrage und in einigen Stellungnahmen einzelner Mitglieder nach der letzten HV. Während jedoch die Antworten der früheren Befragungen lediglich ein breites Spektrum der Meinungen widerspiegelten, ist bei der letzten deutlich eine Tendenz zum "Schlechten" bei einigen Teilveranstaltungen zu erkennen. Hiervon sind in erster Linie betroffen:

Die Kurzvorträge

- fachlich schwach, (schade um die Zeit!)
- z.T. keine Originalarbeiten und an anderer Stelle bereits veröffentlicht
- Qualität und Anzahl der Dias
- Angebot zu groß, zuviele Parallel-Sitzungen
- zu große Wegstrecken zwischen den Vortrags-sälen.

Der Metalltag

- nicht sehr ergiebig
- interessierte nur wenige Mitglieder
- z.T. oberflächliche Vorträge

Der Gesellschaftsabend

- zu unpersönlich
- zu laut
- schlecht organisiert

Die Mitgliederversammlung

- muß ja wohl sein
- keine Zeit zur Diskussion und wirklichen Meinungsbildung.

Diese Hinweise, insbesondere die zu den Kurzvorträgen, geben Anlaß zu einigen grundsätzlichen Überlegungen über die Gestaltung dieser Teilveranstaltung. Es stellen sich hier wieder einmal die folgenden Fragen:

- Wie können wir das Niveau anheben?
- Reduzierung wie früher auf einige Schwerpunktthemen, die bereits im Call for Papers genannt werden? Hiermit evtl. die Plenarvorträge kombinieren? Die nicht unter die Schwerpunktthemen fallenden Vortragsanmeldungen in die Poster-Schau?
- Bewertung des Kurzvortrags auf "Stimmzettel" durch die Zuhörer?
- Bestätigung mit der Vortragsanmeldung: "Es handelt sich um eine Originalarbeit"?
- Rapporteur-System?

Der Vorstand beschloß auf der letzten Sitzung am 19. Oktober 1978, die Mitglieder des Programm-Ausschusses zu bitten, bei der nächsten Sitzung diese Fragen zu erörtern und Wege zu suchen, über die wir zu einer Qualitätsverbesserung gelangen.

